

- das Säckinger Zinsverzeichnis über den Hof zu Schliengen in seinem Anhang den Namen eines kleinen Waldstückes *an dem bytarse* fest, welches heute *Biütars* heißt und völlig dem Bollschweiler Bitterst in dessen ältester Schreibweise *Biütars* entspricht. Das Bestimmungswort *bvt* (Hagebutte) scheint wohl auch in dem kurz zuvor aufgeführten, noch immer bestehenden *Buttenberg* und in dem dicht dahinter genannten *Buttenmatten* und dem *Buttenboden* zu stecken.²¹¹
- **Burstel**, 1795: *Burschel*.²¹² Burgstall zeigt den Platz einer alten Befestigung an.
 - * **Diethelmsrüti**, 1318: zwischen Aubach und Gründenbächle, vermutlich das heutige Gütle, nach dem Freiherrn Diethelm von Staufen († 1277).
 - * **Eichacker**, 1463, 1472, 1475, 1480, 1542 und 1564: *Eychacker*; 1530, 1627: *Eychackher*; 1692: *ein Juch. Agger aufm Aichagger*; er stieß auf den Allmendweg zum *Vorderen bümberg* (Biemberg), erstreckte sich also zwischen Ellighofen und dem Unterdorf. Dort wird 1612 bezeichnenderweise die Eichelmast erwähnt: *das Eckerit in dem Waldt zue Bollweiler, der Bümberg genannt*. Der Eichacker war Teil des Mannlehens Birkiberg.²¹³
 - **Eichhalde**, heutiger Gewannname für den gegenüber dem Birkenberg auf der Gegenseite des Möhlintaales aufsteigenden Berghang. Die Eichhalde war vielleicht in dem 1318 getauschten Bezirk der *Meisters Halden* (Käpelledobel und Käppelehalde und der davor liegende Talboden) mit enthalten.
 - * **Eichmatten**, 1318: Snewlin Bernlapp übergibt den Bollschweilern im Tausch auch *die matten, die ich kauffie Von Peter dem Müntzmeister* [er war Pfarrer zu Bollschweil gewesen], *die ligen in der Eichmatten*. Unklar ist, ob sie in der Nähe der anschließend genannten *Kirchmatten* oder wegen der Baumart u. U. im Waldtal der Möhlin zu suchen sind. Um 1330 sind die Erben Vogt Burkharts Inhaber von eineinhalb Juchart *an der Eichmatten*. Vgl. Eichhalde und Eichacker.
 - **im Einsiedler**, heute noch gängiger Flurname zwischen Dorfmitte und Griesbach. 1463: *am einsideler*; desgl. 1472, 1475, 1480. 1507: *Einsidler*; 1530: *Eynsidler*; 1564: *am Einsidler*; 1570: *im Einsidler*; 1627: *am Einsiedler*; 1644: *im Einsiedler*.²¹⁴ Zweieinhalb Juchart davon waren ein Bestandteil des Mannlehens Birkiberg.
 - **Ellighofen**, 1277: *Ellinchon*; 1344: *Ellikoven*; 1570 (2): *Elickhoffen*.²¹⁵
 - * **Enstal**, es befand sich hinter den *Silbermatten* (s.d.) und ist vermutlich der heutige Langdobel; 1318: *Silbermatten vor dem Enstal* (vgl. Silbermatten).
 - * **Fladenmatte**, 1318: *Fladenmatten*. Diese bis 1318 dem Snewlin Bernlapp gehörende Flur lag *ze Birchenberg an dem Thal*, d.h. *entlang der Möhlin*. Wahrscheinlich befand sie sich aber nicht direkt unterhalb des Berges, da ja gerade dieser Abschnitt dem Wassertauf folgend bis 1318 Allmende der Bollschweil war und durch Tausch an Snewlin-Bernlapp fiel; so ist sie unweit unterhalb im Bereich der Einmündung des Aubachs in die Möhlin bzw. den „Birkibach“ zu lokalisieren. Jedenfalls geht aus der Urkunde von 1318 auch hervor, daß auf die Fladenmatte talauswärts *die Silbermatten, die da ligt Vor Enßthal*, folgte (s.d.). Möglicherweise enthält der Name *Fladenmatte* einen Personennamen.
 - **Gütte**, 1339: *by dem Markstein an Gütü*; 1368: *die Gütü*; 1570: *Gütte*²¹⁶; heute: *Gütte* und *Güttehof*.
 - **Golden Gründle**, 1756: *das guldene Gründlin / das Golden Gründtle*; 1786: *Gol-*